



Freiburg, 27. April 2020

Liebe Schülerinnen und Schüler

Eigentlich sollten wir uns über den Frühling freuen, aber es will vielen Menschen nicht so recht gelingen, denn die Krise, die wir in diesen Tagen und Wochen durchmachen, lastet dumpf auf ihrem Gemüt. Und obwohl die Nachrichten über die Situation in der Schweiz uns einigermaßen zuversichtlich stimmen sollten, gibt es immer wieder Neuigkeiten, die uns verunsichern.

Der Rektoralrat ist sich bewusst, dass Sie in diesen Wochen eine schwierige Zeit durchmachen. Sie haben sich eingeschränkt und Ihre Kontakte zur Aussenwelt auf ein Minimum reduziert. Dabei spüren Sie, dass der Computer das Klassenzimmer und die reale Welt nicht einfach ersetzen kann. Sie wissen nicht, was uns die nähere Zukunft noch alles bringt. Vielleicht fühlen Sie sich einsam und haben den Eindruck, dass man Sie mit Ihren Sorgen allein lässt.

Es liegt mir am Herzen, Ihnen mitzuteilen, dass Sie nicht alleine sind und dass wir an Sie denken. Wir stellen fest, dass sie unter den besonderen Bedingungen des Fernunterrichts zwar Lernfortschritte machen, aber wir wissen sehr wohl, dass die Umstände schwierig und die Lernbedingungen nicht für alle gleich sind.

Auf allen Ebenen versuchen wir, auf die sich immer wieder ändernde Situation zu reagieren, und tun das Mögliche, damit wir Sie in Ihrem Lernen unterstützen können. Ich denke zuallererst natürlich an Ihre Lehrerinnen und Lehrer, aber auch an die Mitglieder der Schulleitung, die im Hintergrund wirken, organisieren und vorbereiten, die Ihnen aber auch zur Seite stehen, wenn Sie sie brauchen. Wir haben Arbeitsgruppen auf kantonaler Ebene, die sich regelmässig treffen und in einem sich ständig wandelnden Umfeld intensiv nach Antworten und Lösungen suchen. Aber eben - die Erfahrung der letzten Wochen zeigt, dass es alles sehr kompliziert ist und vieles nicht von uns abhängt.

Trotz dieser Schwierigkeiten - lassen Sie nicht nach und bleiben Sie zuversichtlich! Achten darauf, dass Sie Ihren Lernrhythmus beibehalten und Ihre Ziele vor Augen behalten!

Mir scheint, dass ich Ihnen nach einer turbulenten Woche ein paar Erklärungen schuldig bin:

- **Zertifizierende Prüfungen:** Die Maturanden/innen und die Passerelle-Schülern/innen haben die Schlussprüfungen nur unter ganz besonderen und schwierigen Umständen vorbereiten können. Das wissen alle Lehrkräfte, die Examinatoren/innen und Experten/innen, die kantonale Prüfungskommission, die Jurysekretäre/innen und Jurypräsidenten/innen, die Schulleitungen und die Erziehungsdirektion. Ihnen allen wird es ein Anliegen sein, diese Umstände mit einzubeziehen, den Korrektur- und Bewertungsstab anzupassen und möglichst faire Bedingungen zu schaffen. Sie werden auch dafür sorgen, dass die Hygienevorschriften eingehalten werden, so dass niemand um seine Gesundheit fürchten muss.
- **Prüfungen für die Passerelle-Klassen:** Weil diese Schüler/innen über das Schuljahr nur formativ beurteilt werden und deshalb auch keine Jahresnoten haben, müssen Examen organisiert werden (aller Voraussicht nach mündliche und schriftliche); denn ansonsten haben die Passerelle-Schüler/innen keinen Ausweis, der ihnen ein Weiterstudium an der Universität oder gewissen Hochschulen erlauben würde.

- **Maturaprüfungen:** Die Entscheidung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren zur Frage der Maturaprüfungen hat viel Staub aufgewirbelt. Die Kantone konnten sich nicht einigen. Abzuwarten bleibt das Machtwort des Bundesrates, der hier Ordnung schaffen sollte. Bis auf Weiteres gilt für die Maturandinnen und Maturanden des Kantons Freiburg, dass schriftliche Examen organisiert und durchgeführt werden. Die mündlichen Prüfungen hingegen sollen nicht durchgeführt werden (im Falle von ausserordentlichen Umständen kann gemäss eidgenössischem Reglement auf mündliche Examen verzichtet werden).
- **Präsenzunterricht in den ersten, zweiten und dritten Klassen:** Die Schulleitungen unseres Kantons und das Amt für Unterricht auf der Sekundarstufe 2 entwerfen verschiedene Szenarien und überlegen, wie die letzten drei Schulwochen organisiert werden können. Nach dem Entscheid des Bundesrats über die Maturaprüfungen sollte auch hier bald einmal mehr Klarheit herrschen. Ich erinnere ausserdem daran, dass die Lehrpersonen Ihre Arbeit im Fernunterricht beurteilen können. Sie können z.B. Mitarbeitsnoten geben oder schriftliche Arbeiten bewerten, die sie auch unter normalen Umständen hätten einfordern können. Eine andere Möglichkeit ist die Bewertung von mündlichen Beiträgen über Videokonferenz (mündliche Prüfungen).
- **Promotionen erste, zweite und dritte Klassen:** Diese Frage ist noch nicht definitiv geklärt, aber in den Schulleitungen und in der Erziehungsdirektion wird eifrig darüber nachgedacht. Uns ist natürlich bewusst, dass Schüler/innen, die im Moment nicht promoviert sind, unsere volle Aufmerksamkeit und Unterstützung verdienen. Gerade für diese Schüler/innen müssen wir nach Lösungen suchen, die sie nicht unnötig benachteiligen und fair sind. Sobald mehr Klarheit herrscht, werden wir Sie unverzüglich informieren.

Ich wünsche Ihnen eine gute Woche und grüsse Sie herzlich.

Matthias Wider
Rektor